

Leserbrief zum Artikel „Scharf sagt Nationalpark-Veranstaltung ab“ vom 01. Februar 2018, S. 21 sowie „Es geht um andere Werte“, S. 24

Die Entscheidung über einen dritten Nationalpark in Bayern ist leider ein Politikum. Aus fachlicher Sicht sind die wertvollsten Bereiche der Auwälder und frei fließenden Strecken entlang Donau und Isar als Hotspot der Artenvielfalt zweifelsfrei nationalparkwürdig. Eine faszinierende Wald-Fluss-Wildnis, ein Refugium für seltene Arten, Ort der Wissenschaft und Gesundheit, ein einmaliges Naturerlebnis...nicht in Amerika, nicht in Berchtesgaden, nein hier direkt vor unserer Haustür! Was für eine Riesenchance für die Natur und die Menschen in unserer wachsenden Stadt. Die Stadtspitze zeigt keinerlei Engagement, gibt sich betont neutral, auch wenn ein Nationalpark in unmittelbarer Nähe erwiesenermaßen ein wichtiger weicher Standortfaktor und eine Jahrhundertchance für unsere Stadt ist, deren Image derzeit immer noch von Ö raffinerien und dem zweifelhaften Ruf als Ursprung des Dieselskandals geprägt ist.

Es *geht um andere Werte*, um Josef Göppel (DK Artikel am selben Tag, 01.02.2018, S. 24) zu zitieren, aber auch um Verantwortung: Laut Bundesregierung sollen bis 2020 zwei Prozent der Landesfläche als Wildnisfläche ausgewiesen sein; kümmerliche 0,6% wurden bisher nur umgesetzt. Deutschland und Bayern sind bei dem Ziel „Natur, Natur sein lassen“ ebenso wie bei den Klimazielen keine Vorreiter.

Ist das schon der Anfang vom Ende eines möglichen Nationalparks? Nein. Ein „Aufgeschoben“ ist kein „Aufgehoben“. Die Debatte um die Schutzwürdigkeit der Auen bleibt. In der Presse wird von Gegnern und Befürwortern des Nationalparks berichtet. Ängste, Emotionen mischen sich mit Halb- und Fachwissen. Wir hätten eine Informationsveranstaltung zu dem jetzigen Zeitpunkt dringend nötig gehabt. Frau Ministerin Scharf wollte sich dem Dialog stellen. Der designierte Ministerpräsident Söder verfolgt offensichtlich andere Ziele. Ob seine Initiative „Natur-Heimat.Bayern“ nur ein Ablenkungsmanöver oder ein wirklicher Aufbruch für mehr Naturschutz wird, bleibt genauestens zu beobachten. Ob er auf eine Mehrheit der Bevölkerung, die einen Nationalpark befürwortet, als mögliche Wählerstimmen verzichten kann? Horst Seehofer bezeichnete die Ausweisung zum dritten Nationalpark als eine historische Entscheidung. Liebe Politiker und Entscheidungsträger, entscheiden Sie bald und richtig – für unsere Stadt, unsere Natur und für unsere Zukunft!

Lena Maly-Wischhof
Bund Naturschutz Ingolstadt
Bündnis Auennationalpark
Bürgerin der Auen-Stadt Ingolstadt